

Projekt

Zukunftsfaktor Bürgerengagement

**Vierte Entwicklungswerkstatt für
kommunale Engagementstrategien**

**Kurzinformation
für Ihre Bewerbung
als Projektstandort**

Laufzeit: Oktober 2017 – Dezember 2018

gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen



1. Hintergrund/ Ausgangslage

Herausforderungen wie der demografische Wandel, wachsende soziale Disparitäten und gemischtkulturelle Stadtgesellschaften verlangen von Städten, Gemeinden und Kreisen neue kreative Lösungen. Das hat jüngst auch die Notwendigkeit, das ehrenamtliche Engagement in der Flüchtlingshilfe zu koordinieren, gezeigt. Damit rückt das bürgerschaftliche Engagement verstärkt in den Blick von Kommunalverwaltung und -politik.

Vor diesem Hintergrund hat das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport (MFKJKS) mit dem Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement – Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien“ eine Initiative zur Unterstützung der Kommunen bei der systematischen Engagementförderung gestartet. Das bislang dreimalige Angebot, mit anderen Kommunen an Ansätzen einer jeweils passgenauen Engagemententwicklung zu arbeiten, ist landesweit auf sehr positive Resonanz gestoßen. Nun erhalten in einer vierten Runde erneut zehn Kommunen in NRW die Gelegenheit, den systematischen Auf- und Ausbau von Bürgerengagement strategisch anzugehen.

Träger des Projektes ist das Katholisch-Soziale Institut (KSI).

2. Zielsetzung

Das Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement – Entwicklungswerkstatt für kommunale Engagementstrategien“ richtet sich an Städte, Gemeinden und Kreise, die Bürgerengagement als zukunftswirksames Handlungsfeld erkannt haben und eher noch am Anfang einer zielführenden Strategie- und Strukturentwicklung stehen und/oder einen besonderen Handlungsbedarf haben.

Die Entwicklungswerkstatt bietet die Gelegenheit, fachlich begleitet

- lokal abgestimmte Konzepte und Strategien zur Förderung von bürgerschaftlichem/ ehrenamtlichem Engagement (weiter-) zu entwickeln und zu erproben,
- sich mit anderen Städten, Gemeinden und Kreisen über Potenziale, Handlungsoptionen aber auch mögliche Stolpersteine intensiv auszutauschen,
- sich auf Landesebene als engagementfreundliche Kommune zu profilieren,
- Verwaltungsmitarbeitende im Rahmen einer passgenauen prozessorientierten Fortbildung für diese anspruchsvolle Querschnittsaufgabe zu qualifizieren.

3. Leistungen

An dem Projekt „Zukunftsfaktor Bürgerengagement“ kann pro Kommune ein Team von zwei hauptamtlichen Verwaltungsmitarbeitenden mitwirken. Das bedeutet im Einzelnen:

- Teilnahme an einer bedarfsorientierten „Entwicklungswerkstatt“, die sechs Workshops im KSI in Siegburg (neuer KSI-Standort!) umfasst. Die Verwaltungsmitarbeitenden werden dabei von einem Moderatorentandem begleitet und zusätzlich von externen Fachleuten punktuell unterstützt. Sie erwerben dabei das für die Querschnittsaufgabe notwendige Wissen und die entsprechenden Kompetenzen.
- Teilnahme am NRW-weiten Fachkongress des MFKJKS am 16. Oktober 2017 in Bonn. In diese Tagung ist der offizielle Projektauftritt integriert.
- Vernetzung auf Landesebene
- Fachliche Einzelberatung und Begleitung.

Die Teilnahme an der Entwicklungswerkstatt ist eine der Zugangsmöglichkeiten zum „Kommunen-Netzwerk: engagiert in NRW“. In diesem haben sich zwischenzeitlich 36 engagierte Städte, Gemeinden und Kreise zusammengeschlossen, um sich – auch nach der Entwicklungswerkstatt – auszutauschen und in regelmäßigen Treffen bedarfsorientiert fortzubilden, d.h. *von- und miteinander* zu lernen. Die Bezirksregierung Arnsberg ist ein weiteres in der Engagementförderung aktives Netzwerk-Mitglied.

4. Teilnahmebedingungen

Das Projekt richtet sich vorrangig an jene Kommunen, die eher noch am Anfang einer strategischen Engagementförderung stehen und/oder einen besonderen Handlungsbedarf haben. Es wird erwartet, dass die Verwaltungsspitze das Thema zur „Chefsache“ macht und als kommunale Querschnittsaufgabe behandelt. Voraussetzung für eine Teilnahme ist zudem die kontinuierliche Mitwirkung des Teams an allen Veranstaltungen des KSI-Projektes sowie die nachhaltige Umsetzung der erarbeiteten Konzepte vor Ort.

Es wird eine entsprechende Kooperationsvereinbarung mit dem KSI getroffen.

5. Kommunalen Beitrag zu den Fortbildungskosten

Die Beratung und Qualifizierung ist für die ausgewählten Kommunen kostenfrei. Lediglich die Kosten für Übernachtung und Verpflegung während der sechs Workshops sowie des Projektauftritts sind von den Kommunen selbst zu tragen. Hierfür wird, als kommunaler Beitrag zu den Fortbildungskosten, eine einmalige Kostenpauschale in Höhe von EUR 1.050 pro Teilnehmer/-in (insgesamt EUR 2.100 pro Standort) erhoben.

Sollten Sie Schwierigkeiten bei der Erbringung des Kostenbeitrags haben, vermerken Sie dies bitte in der Bewerbung. Wir werden uns dann bemühen, gemeinsam mit Ihnen einen Lösungsweg zu finden.

6. Weitere Informationen zum Projekt und zur Bewerbung als Projektstandort

Eine ausführlichere Beschreibung des Vorhabens (Infobroschüre) mit Terminplan und Darstellung des Bewerbungsverfahrens finden Sie im Internet unter www.engagiert-in-nrw.de (Rubrik „Kommune und Engagement“) und unter www.ksi.de (Rubrik „Projekte“).

Bewerbungsfrist: 30. Juni 2017 (Eingang elektronische Fassung)

7. Kontakt

■ Annette Mörchen

Projektleitung
KSI-Projektbüro
Roonstraße 21 a
56626 Andernach
Telefon: 0175 62 407 23
E-Mail: annette.moerchen@t-online.de

■ Andreas Kersting

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
Referatsleitung 214
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon: 0211 – 837- 2547
E-Mail: andreas.kersting@mfkajs.nrw.de